

## Pressemitteilung Rupp + Hubrach Optik GmbH

Das optische Unternehmen Rupp + Hubrach weist die Anschuldigungen vom Bundeskartellamt zu Preisabsprachen zurück.

Schon im August 2008 hat die Rupp + Hubrach GmbH in Bamberg den Vorwurf von wettbewerbswidrigem Verhalten zurückgewiesen und alles dazu beigetragen, um das Bundeskartellamt bei der Aufklärung des Sachverhaltes zu unterstützen. Inklusive Zeugenbefragungen und umfassender Datenübergabe.

Zur Aussage des Bundeskartellamtes "der Markt wäre fast vollständig zum Erliegen gekommen" sagt der R+H-Geschäftsführer Ralf Thiehofe, der als Person nicht zu den Beschuldigten gehört: "Es hat zu keinem Zeitpunkt eine Absprache zu Verkaufspreisen von Brillengläsern stattgefunden".

Der Markt reflektiert schon immer ein ganz anderes Bild: breit und vielseitig zeigt sich die Preisgestaltung in der Augenoptik. Der Verbraucher kann zwischen günstig, mittel und hochpreisig wählen wie nie zuvor.

Gegen das eingeleitete Verfahren wird das Unternehmen Einspruch einlegen. Mit der Klärung des Sachverhaltes wird sich demnach das Oberlandesgericht in Düsseldorf beschäftigen müssen. Man rechnet in Bamberg mit einer Verfahrensdauer von 2 bis 3 Jahren. Dies wird viel Geld und Zeit in Anspruch nehmen. Ob dieser Aufwand der Sache dient, wird nicht nur von Fachleuten aus der Optik-Branche bezweifelt.

Ansprechpartner Presse Rupp + Hubrach:  
Petra Schwarz  
Leiterin PR / Kommunikation  
Tel: +49 951 1861365  
[p.schwarz@rh-brillenglas.de](mailto:p.schwarz@rh-brillenglas.de)